

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Nro. 89.

Winnenden, Donnerstag den 1. August

1895.

Bekanntmachung,

betreffend den Umtausch der Schuldverschreibungen der gekündigten Württembergischen Staatsanleihen von den Jahren 1857, 1860, 1861 und 1862.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Ständischen Ausschusses und des K. Finanzministeriums vom 18. Juli 1895, betreffend die Kündigung beziehungsweise Umwandlung der ganzen restlichen Goldschuld des Württembergischen Staats, nämlich des 3 1/2 %igen Anlehens von 1862 und der 4 %igen Anleihen von 1857, 1860 und 1861, in ein 3 1/2 %iges Staatsanleihen, (Staatsanzeiger Nr. 168) werden die Besitzer von Schuldverschreibungen der eben genannten gekündigten Anleihen darauf hingewiesen, daß von dem den Gläubigern eingeräumten Recht zum Umtausch der gekündigten Schuldverschreibungen gegen Schuldverschreibungen des 3 1/2 %igen Württembergischen Staatsanlehens vom 17. Juli 1895 zum Kurse von 102 für die neuen Schuldverschreibungen, d. h. gegen Aufzahlung von je 2 Mk bei 100 Mk Nennwert der neuen Schuldverschreibungen,

innerhalb der auf den 1. August bis 30. September 1895

festgesetzten Anmeldefrist Gebrauch gemacht werden kann.

Die Aufzahlung von 2 Mk wird den Gläubigern bei Auslösung der neuen Schuldverschreibungen, welche voraussichtlich im Monat Oktober d. J. stattfindet, in der Abrechnung der Anmeldestelle zur Last geschrieben.

Zur Erteilung von Auskunft über die näheren Bedingungen des Umtausches ist die unterzeichnete Anmeldestelle bereit, von welcher auch Formulare zu Anmeldeverzeichnissen unentgeltlich bezogen werden können.

Waiblingen, den 29. Juli 1895.

K. Kameralamt:
Häcker.

Materialien-Verkauf.

Nächsten Samstag den 3. Aug., abends 5 Uhr werden beim städt. Magazin am Kellerplatz und im Hofengäßle im Aufstreich verkauft: 14 Abteilungen abgängiges Bauholz und 8 im Boden befindliche Bäume, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Winnenden, 31. Juli 1895.

Stadtpflege.

Standgeld-Nacht.

Nächsten Donnerstag den 1. August, vorm. 10 Uhr wird im Rathause der Einzug des Standgelds aus dem hiesigen Stümplesmarkt neu vergeben, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Winnenden den 29. Juli 1895.

Stadtpflege.

Winnenden.

Futterknochenmehl, phosphorsauren Kalk

zur Viehfütterung, zur Aufzucht von Jungvieh, zur Verhütung von Knochenbrüchigkeit, bei Großvieh gegen das Verkälben und gegen Krankheit der Schweine empfiehlt in erster Qualität

L. Baumann, Mehlhandlung.

Heilbronner Gewerbebank

HEILBRONN a. N.

vermittelt unter Erteilung jeder wünschenswerten Auskunft alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere eröffnet sie

Credite in laufender Rechnung

gegen Sicherheit, gewährt Vorschüsse auf einen Monat oder länger in gleicher Weise, besorgt den

An- und Verkauf aller börsengängigen Effekten,

ausländischen Noten und Geldsorten zu billigen Sätzen, löst Coupons kostenfrei ein, stellt

Checks, Wechsel und Creditbriefe

auf alle Hauptplätze des Auslandes zu günstigen Bedingungen aus und übernimmt Wertpapiere zur sicheren Verwahrung und Verwaltung. Bareinlagen von mindestens 50 Mark an, über die auch mittels Checks verfügt werden kann, werden zu den jeweilig für den Depositenverkehr festgesetzten Bedingungen verzinst.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie **Verleumdung, Kolikschmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderssystem (Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelingend** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Anspannung** und **Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben**. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Winnenden, Waiblingen, Welzheim, Backnang, Schorndorf, Marbach, Murrhardt, Ludwigsburg, Endersbach, Stetten, Cannstatt, Untertürkheim, Esslingen, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig, Weißstraße 32**, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malaga-Wein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsafft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Guaiawurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Winnenden.
Verakkordierung von Maurerarbeit.

Die Herstellung einer neuen Staffel am Hauseingang des neuen Schulhauses wird wiederholt zur Verakkordierung ausgeschrieben und zwar:
2 qm neue Staffeltreite von Korber Steinen à 9 M thut 18 M,
Umarbeiten des alten Plattenbodens 3 qm à 2 M thut 6 M

Unternehmer hiezu wollen sich mit mir ins Benehmen setzen und können sofort einen Akkord abschließen.
Bauverwalter **Gleß.**

Turn-Verein Winnenden.
Samstag Abend Monats-Versammlung bei **W. Haag** u. Oshen.

Winnenden.
Feilen und Raspeln
zum Aufhauen werden angenommen von **Schlossermstr. Zwick.**

Winnenden.
Ein Knecht
von 16 bis 18 Jahren wird sofort gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Die Oberamts Sparkasse Waiblingen
hat
einige Tausend Mark
zum Ausleihen parat.
Den 29. Juli 1895.
Oberamtspfleger:
Gel.

Winnenden.
Schwarze Gesme-Rosinen,
sowie **Weinsteinsäure**
empfiehlt
G. Hahn, Seifensieder.

1 Liter kostet 7 Pf.
Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften
Haustrunks
(OBSTMOST)
versende ich **franco** für nur **M. 3.25** (ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten **Mostsubstanzen**. Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen**. **P. Hartmann, Apotheker,** jetzt **KONSTANZ (BADEN)**.

Winnenden: G. Häfnermann;
Waiblingen: Apoth. Sträßle.
Holländ. Tabak. Ein exquisites Kraut! Milde u. fast nikotinfrei!
Ein 10 Pfd.-Buntel fco. 8 M.
B. Becker in Seesen a. S.

Winnenden.
Ein noch guterhaltenes
Kinderräder
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

In kürzester Zeit
verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut, als: **Flechten, rote Flecke, Hautausschläge, übertriebener Schweiß** etc. durch den täglichen Gebrauch von:
Theerschwefel-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.**
Vorr. à St. 50 Pf. bei:
Apoth. Gmelin.

Meinen Mitmenschen,
welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde.
Pastor a. D. Rypke in Schreiberhau, (Niesengebirge).

Winnenden.
Den Haberertrag
von 1 1/2 Viertel Acker im Roth verkauft auf dem Halm
Mayer, Sattler.

Winnenden.
Eine Wohnung
hat sogleich oder bis Martini zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Wie aus fast allen Obst produzierenden Ländern berichtet wird, sind die Ausichten auf Obstertrag, besonders auf Aepfel, heuer sehr geringe und dürfte deshalb die Frage nach einem zweckmäßigen Ersatz häufig ventilirt werden. Wenn auch Rosinen bei richtiger Handhabung ein zweckmäßiges Getränk geben, so ist doch die Manipulation damit eine ziemlich umständliche und gelingt nicht immer.
Als ganz ausgezeichnet, in der Handhabung äußerst einfach, praktisch u. zuverlässig werden die **Mostsubstanzen in Extraktform von Jul. Schrader in Feuerbach** bezeichnet. Dieselben enthalten die Bestandteile zu einem vorzüglichen, gesunden und haltbaren **Haustrunk** in richtigstem Verhältnisse, und kommt das **Liter auf ca. 7 Pfg.** Die Gebrauchsanweisung ist die denkbar einfachste: Man rührt die Portion Extrakt in 150 Liter Zuckerswasser und läßt gähren. Ein Versuch damit wirds bestätigen.

„Zur 25jähr. Erinnerung an 1870“
ist eine kleine Dichtung von Ernst v. Wildenbruch überschrieben, welche in stilvoller zeichnerischer Umrahmung an der Spitze der letzten Gartenlaube-Nummer erscheint. Einige Strophen mögen hier wiedergegeben sein:

„Ich sente mein träumendes Haupt in die Nacht,
In die lautlose Nacht der Vergangenheit —
Die Tiefe regt sich und es erwacht,
Die alte Zeit, die gestorbene Zeit.
Ich höre noch einmal den Tigerschrei,
Mit dem sich Frankreich zum Sprung erhebt,
Die Raben krächzen zum Mahle herbei,
Zum Leichenmahle, die Welt erbebt.
Ich höre den Ton, der die Welt durchzückt,
Wie Deutschlands Volk auf die Füße springt,
Wie es dröhnend den Helm in die Loden drückt
Und um die Lenden den Schwertgurt schlingt . .
Auf steigenden Rossen die Führer voran,
Die Schwerter gezogen, voran in's Feld,
Ganz Deutschland dahinter, ein einziger Mann,
Ein einziger Mann und ein einziger Held . . .
Die Jahre wandeln, die Stunde fliegt,
Geschlechter der Menschen kommen und gehn —
Wo einer von jenen begraben liegt,
Du Deutscher von heute, da bleibe stehn.
Da läste den Hut und führ' an der Hand
Deinen Sohn und heiße ihn beugen sich
Und sprich zu ihm: „Für dein Vaterland
Ließ dieser sein Leben, er starb für dich.“

Vor 25 Jahren.
Erinnerungen aus großer Zeit.

Am 29. Juli 1870 erließ Kaiser Napoleon III. von Metz aus, wohin er sich zuerst begeben, einen Aufruf an die Armee und an die Flotte. In dem ersteren hieß es: „Ihr werdet nunmehr gegen eine der besten Armeen Europas kämpfen, allein auch andere Armeen, welche ebenso tüchtig waren, als sie, konnten Eurer Tapferkeit nicht widerstehen. Der Krieg wird lang und mühevoll sein, aber nichts übertrifft die jähe Kraft der Soldaten, welche in Afrika, der Krim, Italien und Mexiko kämpften. Welchen Weg wir außerhalb der Grenzen unseres Vaterlandes einschlagen, wir finden stets die ruhmreichen Spuren unserer Väter. Von unserem Erfolge hängt das Schicksal der Freiheit und der Zivilisation ab.“ Wie man sieht, bezweifelte Napoleon nicht, daß sich der Krieg außerhalb der franz. Grenzen abspielen werde, als ob das selbstverständlich sei. Die gleiche Annahme spricht sich in der

Anschauung aus, daß die Freiheit und Zivilisation von Frankreich abhängen.
Am 30. Juli 1870 hatte Deutschland den ersten Toten im Kriege. An diesem Tage ließ Major von Pestel, der die Grenzwehr bei Saarbrücken in so vorzüglicher Weise ausführte, nach Südosten zu relognozieren. Eine Ulanenpatrouille von vier Mann, die im ruhigen Schritt auf der Straße nach St. Arnual zu ritt, erhielt von einer im Versteck liegenden französischen Infanterieabteilung Feuer. Ein Ulan wurde verwundet, er konnte nur noch bis ins Dorf reiten, wo er verschied.

Landesnachrichten.

Dienstverlegungen: Die erste Schulstelle zu Hombach, Bezirkschulinsp. Crailsheim-Altenmünster, Eink. 1100 M., die 2. Schulstelle zu Steinenbronn, Bezirkschulinsp. Plieningen, Eink. 944 M., je neben freier Wohnung und der gesetzl. Belohnung für Abteilungsunterricht, die Schulstelle zu Obnastetten, Bezirkschulinsp. Urach, Eink. 930 M., eine dritte Schulstelle zu Winterbach, Bezirkschulinsp. Schorndorf, Eink. 946 M., je neben freier Wohnung.

* **Winnenden.** 27. Juli. Die leidige Gewohnheit vieler Landleute, beim Verlassen ihrer Häuser den Haus Schlüssel in der Nähe des Hauses zu verstecken, hat in Reichenbach vorgestern einem dortigen Einwohner einen empfindlichen Verlust gebracht. Derselbe bewahrte in einem Schrank den Erlös aus einer verkauften Kuh in einer Schweinsblase, gegen 400 M. enthaltend, auf. Beim Nachhausekommen mußte er die unliebsame Entdeckung machen, daß ihm die Blase samt Inhalt entwendet war. Ein dabei befindliches Schächtelchen, in welchem sich 67 M. befanden, ließ der Dieb, wohl in der Meinung, daß es leer sei, stehen.

— (Litemka für Offiziere.) Der König hat, wie dies für Preußen schon geschehen ist, genehmigt, daß seitens der Offiziere aller Waffen bei den in der Ordre vom 17. Febr. 1890 angeführten Gelegenheiten neben den Sommerroden bezw. an Stelle derselben Litemkas getragen werden dürfen.

Stuttgart, 28. Juli. Nach einem noch unverbürgten aber sehr glaubhaften Gerücht, wurde gestern das Gnadengesuch Böckers zurückgewiesen. Die Exekution findet angeblich am Mittwoch statt.

Stuttgart, 29. Juli. Der Leichnam des am Samstag hingerichteten Mauth ist heute früh 7 Uhr nach dem Leichenhause des Pragfriedhofs verbracht worden. Die Beerdigung fand heute Vormittag

1/2 10 Uhr auf dem Pragfriedhof statt. Es hatte sich Niemand von den Angehörigen des M. dazu eingefunden. Die Leichenträger waren die Einzigen, die ihn zu Grabe brachten.

— Eine württb. Landesgeometer-Versammlung ist auf nächsten Sonntag den 4. August in den Festsaal der Baugewerkschule in Stuttgart einberufen worden.

Stuttgart, 29. Juli. Am Samstag Abend 8 1/2 Uhr ist ein 25jähr. led. Schreiner aus Ostheim beim Baden im Nedar bei Berg ertrunken. Die Leiche desselben wurde mittelst eines Fuhrwerks in die elterliche Wohnung verbracht. — In der Nacht vom Samstag auf Sonntag 1 1/2 Uhr wurde auf dem hies. Hauptbahnhof ein lediger Lokomotivbeizer überfahren und tot aufgefunden. Die Leiche desselben wurde in das Leichenhaus des Zentralfriedhofs verbracht. — Gestern Vormittag 8 Uhr wurde der verbeiratete Platzwächter Knöbler auf der Feuerbacher Haide von einem beladenen Fuhrwerk überfahren und hat hiebei schwere innere Verletzungen erhalten. Derselbe wurde mittelst des Sanitätswagens ins Katharinenhospital verbracht, woselbst er gestorben ist.

Stuttgart, 29. Juli. (Der bestohlene Bäcker.) Ein hiesiger Bäckermeister war am letzten Samstag früh außer Stande, seiner Kundschaft die regelmäßigen Kaffeewecken zu liefern, weil ihm der hierzu erforderliche Teig, den er wegen zu starker Gärung eine zeitlang ins Freie gestellt hatte — gestohlen worden war.

— (Vor 65 Jahren.) Wir haben in vorletzter Nummer eine Zusammenstellung der 12 größeren Städte Württembergs gegeben und dabei das Wachstum dargestellt, das sie innerhalb der letzten 5 Jahre erfahren haben. Ein geographisch-statistisches Handbuch für Württemberg aus dem Jahre 1830 verlegt uns in die Lage, unseren Lesern die Einwohnerzahl der genannten 12 Städte mitteilen zu können, wie sie vor 65 Jahren war. Damals hatte Stuttgart 34 000 Einwohner, Ulm 12 022, Heilbronn 7580, Göttingen 6248, Cannstatt 4010, Reutlingen 10 180, Ludwigsburg 5960, Ömünd 5417, Göppingen 4790, Tübingen 7221, Ravensburg 3663, Tübingen 4706. Zusammen hatten diese 12 Städte 105 797 Einwohner, also nicht einmal soviel als Stuttgart heute allein hat (151 330). Sie haben sonach um mehr als das 3 1/2fache zugenommen.

— Der Wettermensch Falb hat mit seinen Prophezeiungen konstantes Pech; er beschreibt die Witterung vom 27. Juli ab als kühl (!) und der Himmel schickt uns die größte Hitze des ganzen Jahres.

— Ueber die Rückzahlung des Fahrgeldes bei Nichtbenutzung von Fahrkarten sind die Deutschen

Eisenbahnverwaltungen nach der Zeitschrift „Zonen-tarif“ folgendermaßen schlüssig geworden: Der Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen hat sich geeinigt, im Falle nachgewiesener Nichtausnutzung von Fahrkarten eine Erstattung von Fahrgeld vorzunehmen. Der Mangel des Coupierungszeichens gilt nicht unter allen Umständen als Beweis, vielmehr ist der Nachweis der Nichtausnutzung durch eine auf der Karte selbst erteilte Bescheinigung des Stationsbeamten derjenigen Station, wo die Reise unterbrochen oder von welcher aus die Weiterreise nicht fortgesetzt worden ist, zu erbringen. Die Fahrkarte ist hierauf an die Direktion derjenigen Station, wo sie gelöst wurde, unter Angabe des Grundes der Nichtbenutzung und Bezeichnung der Adresse einzufenden. Von dieser Verwaltung wird alsdann die Rückerstattung des zu viel bezahlten Fahrgeldes an den Bezugsberechtigten abzüglich etwa entstehender Portoauslagen veranlaßt.

— Aus Anlaß der bevorstehenden militärischen Herbstübungen dürfte ein Hinweis auf die Manöver-Postenordnungen willkommen sein. Die Sendungen an Manövertruppen bedürfen, um auf schnellstem Wege in die Hände des Empfängers zu gelangen, einer genauen Aufschrift, welche neben Vor- und Zunahme des Empfängers dessen Dienstgrad und Truppenteil, (Regiment, Bataillon, Kompanie, Eskadron, Batterie, Kolonne etc.) enthält. Von besonderer Wichtigkeit dabei ist die Bezeichnung des festen Garnisonsortes des Adressaten. Zweckmäßig ist die Verwendung von Briefumschlägen mit entsprechendem Vordruck, wie solche bei den Postanstalten und Landpostboten käuflich zu haben sind. Zu Postanweisungen an die im Manöver befindlichen Personen sind ausschließlich Kartenformulare zu verwenden.

Schmiden, 27. Juli. Der ledige, 41jährige Bauer K. B. von hier kam beim Herabspringen von seinem fahrenden Wagen so unglücklich und die Räder, daß ihm die Brust eingebrückt wurde und der Tod sofort eintrat.

Dehringen, 28. Juli. Gestern Nacht gerieten in einer hiesigen Wirtschaft zwei verheiratete Knechte eines hiesigen Getreideexportgeschäftes, die schon verschiedene Jahre friedlich nebeneinander dienten, eines Trinkgelds wegen in Streit, der sich beim Weggehen auf die Straße fortsetzte und hier in Thätlichkeiten ausartete, wobei der eine seinem Kameraden ein Stilet in die Brust stieß, so daß dieser lebensgefährlich verwundet darnieder liegt. Der Thäter ist aufgehoben.

Frankenbach, 29. Juli. Am Sonntag Nachmittag brach kurz nach 1 Uhr in der Scheune des Ch. G. Feuer aus, wodurch diese, sowie das Wohngebäude binnen 1/2 Stunde abbrannten. Wie das Feuer entstanden, ist noch nicht aufgeklärt.

Heilbronn, 29. Juli. Die von dem Gemeinderat L. Huber bei dem Königl. Oberamt dahier erhobenen Beschwerden, welche gegen die von dem Stadtvorstand gegen ihn wegen Gebühr u. Ungehorsam erlassenen Strafverfügungen gerichtet waren, wurden sämtlich als unbegründet abgewiesen. Wegen der Beleidigungen, welche Huber durch Beilagen der Heilbronner Zeitung gegen den Stadtvorstand verbreitete, wurde Strafantrag bei der l. Staatsanwaltschaft gestellt.

Heilbronn, 30. Juli. An der Bahnhofkassette in Jagstfeld ist vor einigen Tagen ein Portemonnaie mit 132 M Inhalt liegen geblieben. Bis heute hat sich noch kein Eigentümer gemeldet. Das Geld ist bereits an das Fundbureau in Stuttgart abgeliefert worden.

Mühlhausen a. N., 26. Juli. Auf der R. Hofdomäne Biefenhausen fiel gestern Abend der in den 40er Jahren lebende Tagelöhner Breyer aus Aldingen von unbedeutender Höhe so unglücklich durchs Garbenloch auf die Scheunentenne, daß der Tod alsbald eintrat. Der Verunglückte hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Lausen a. N., 28. Juli. In Kirchheim a. N. verunglückte in der Bachwühle der aus Wönnigheim gebürtige Dienstknecht W. Klooz beim Futter schneiden, indem er von der Transmission erfaßt wurde; an seinem Auskommen wird gezweifelt.

Eßlingen, 28. Juli. Der Ausschuß des Bezirksverbands Würtemberg im deutschen Fleischerverband hielt heute unter dem Vorsitz von Herrn Wollinsky Ulm in der Traube zu Eßlingen eine Versammlung ab, zu welcher auch eine große Anzahl Fleischermeister von nah und fern erschienen war. Es handelte sich dabei um die Endredaktion der Petition an den Landtag betr. Abschaffung

der Fleischsteuer, ferner um eine Eingabe betr. Abänderung des Sonntagsruhegesetzes und um eine weitere betr. das Verbot des Verkaufs von ungekochtem Fleisch auf der Freibank. Sodann beschloß die Versammlung einstimmig nach dem Vorschlag anderer Städte, speziell Ebersfelds und Nürnbeargs, gemeinschaftliche Häute-Auktionen zu veranstalten unter Umgehung des bisherigen Zwischenhandels.

Bizishausen, O.A. Nürtingen, 29. Juli. Gestern Abend 6 Uhr brach in dem Hause des F. St. Feuer aus, das binnen kurzer Zeit so schnell um sich griff, daß an eine Rettung desselben nicht zu denken war. Die Nachbargebäude konnten gerettet werden, während das erstere (Wohn- u. Oekonomiegebäude) bis auf die Grundmauern niederbrannte. Das Vieh und teilweise auch das Mobilar und Fahrnis wurden gerettet.

— Wilderer's-Ende oder der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er zerbricht, könnte man das Drama überschreiben, das in der Nähe von Waldenbuch sein schreckliches Ende gefunden hat. Es wird jetzt der genaue Hergang der Sache, wie folgt, mitgeteilt: Maurer Raichle von Plattenhardt ging mit den beiden anderen bei der Sache beteiligten Wilderern von Plattenhardt schon am Sonntagmorgen in den Wald, wo sie eine Rehtige erlegt haben. Ueber Mittag waren die Bursche zu Hause, gingen aber nachmittags wieder aufs Wildern aus. Abends, als sie mit ihrer Beute heimkehrten und ihre Gewehre verstecken wollten, entlud sich eines derselben, wahrscheinlich infolge ungeschickter Handhabung, riß dem Maurer Mack zwei Finger ab und traf den Maurer Raichle in Unterleib und Oberschenkel. Sein Tod erfolgte durch Verblutung. Hierauf flüchtete sich Mack nach Hause, und am Sonntagabend noch wurde die Sache in Plattenhardt bekannt. Auch der dritte Wilderer, Chr. Schmid von Plattenhardt, ist festgenommen und an das Amtsgericht eingeliefert.

— Im Perrenberger Amtsblatt, dem „Gäuboten“, berichtet Oberamtsrichter Kapler ausführlich über die Angelegenheit der vorigen Vorkaufbank. Nach Zusammenstellung der Unterschlagungen des verstorbenen Kassiers Klaiber fehlt zur Deckung der Vereinskulden der Betrag von 104 000 M, die Einlagen der Genossenschaftler mit 183 000 M sind außerdem ganz verloren, also Kassenmangel 287 000 Mark. Die Entstehung des Verlustes rührt lediglich von Kasseneingriffen Klaibers seit vielleicht 15 und mehr Jahren her. Ein hinterlassenes Buch Klaibers zeigt, daß derselbe mit dem Gelde der Bank riesige Spekulationen machte, z. B. unter anderem in einem einzigen Halbjahr mit dem Betrag von etwa 770 000 Mark. Der Oberamtsrichter ratet dringend zu dem angebotenen Vergleich, um die Aufregung und Schädigung der Bevölkerung infolge langwieriger Prozesse zu vermeiden.

— In Ersingen (Ehingen) fiel das 2jährige Kind des Polizeidiener's Johs. Suggenberger, welches seinen zwei älteren Geschwistern zur Aufsicht unterstellt war, in einem unbewachten Augenblick in den durch den Ort fließenden und ziemlich stark reißenden Bach, wo es mitsortgerissen wurde. Erst am andern Morgen fand man die Leiche bei der Einmündung des Baches in die Donau, auf einer seichten Stelle liegend, angeschwemmt.

Heidenheim, 26. Juli. Welch graffer Aberglaube noch da und dort herrscht, zeigt folgender Fall. Ein Bauer in Hermaringen hatte eine Kuh, welche immer noch nicht tragen wollte. Nun hörte er, das einzig probate Mittel, die Kuh zum Tragen zu bringen, sei das, daß er sie durch drei Ortsmaltungen führe. Er führte die Kuh also nach Bergenweiler und von da nach Burgberg. Hier wollte er den nächsten Weg auf einem nur für Fußgänger bestimmten, für Vieh verbotenen Steg nehmen. Als er mitten auf dem Steg war, brach derselbe und die Kuh sank in die Tiefe, blieb jedoch mit den Vorderfüßen und dem Kopf am Steg hängen. Mit großer Mühe und Anstrengung mußte sie durch mehrere Männer von Burgberg emporgeholt werden, wobei sie nicht unerhebliche Verletzungen davontrug. Neben der Strafe, sowie dem Schaden für Herstellenlassen der Brücke wird nun der Bauer auch für den Spott nicht sorgen dürfen.

Balingen, 28. Juli. Im Uberschwemmungsgebiet wird wacker gearbeitet, ein Teil der schwer beschädigten Gebäude ist wieder hergestellt, auch die gewerblichen Anlagen werden wieder eingerichtet. Eine Masse Italiener sind an den Straßenarbeiten beschäftigt.

— In Kappel bei Buchau a. S. stürzte ein Mädchen aus Oggelsbhausen von der Scheuer herab

und verletzte sich so gefährlich, daß es starb. Die Unglückliche, welche mit Seegrasspinnen beschäftigt war, stürzte auf den Kopf und brach die Halswirbel, so daß ein Knochensplitter in das Rückenmark eindrang und sie infolgedessen an Händen und Füßen gelähmt war. Das Mädchen lebte noch längere Zeit und war bei vollem Bewußtsein.

Freudenstadt, 27. Juli. Nach soeben erhaltenen Mitteilung hat sich heute Nachmittag der in Pfullingen stationirte Landjäger Schweibold mit seinem Dienstgewehr entleibt. Ueber die Gründe, welche ihn zu dieser traurigen That veranlaßt haben, herrscht noch Dunkel.

— In Alilingen bei Friedrichshafen ist die Wirtshaus zur Traube niedergebrannt. Wandernde Schirmflücker, Zigeuner etc., welche in der Scheune übernachteten, sollen das Schadenfeuer verursacht haben.

Tagesberichte.

Berlin. Die Mitteilung des Reichszanz. über den Abschluß der Reichshauptkasse für 1894 bis 95 geht dahin: Es stellen sich die Ueberweisungen an die Einzelstaaten für das Jahr 1894/95 im Ganzen auf 382,8 Millionen oder um 27,4 Millionen höher, wie im Etat vorgesehen. Die Zölle haben gegen den Etat 12,9, die Tabaksteuer 0,2, die Stempelabgaben für Wertpapiere 14,7 mehr, die Branntweinverbrauchsabgabe 0,4 Millionen weniger ergeben. Die dem Reiche verbleibenden Steuern haben sämtlich Mehrerträge gegen den Etat ergeben, darunter die Zuckersteuer 4,9 Millionen, die Salzsteuer 1,7, die Brausteuer 0,6 Millionen. Die Post- und Telegrafverwaltung hat mit einem Mehrüberschuß von 1,5 Millionen, die Eisenbahnverwaltung dagegen mit einem Minderüberschuß von 0,6 Millionen abgeschlossen. Im Ganzen sind an ordentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reiche verbleiben, im Vergleich zum Etat 7,09 Millionen mehr zur Reichskasse geflossen und es hat sich nach Hinzurechnung des Ueberschusses der Ausgabenersparnisse über die Mehrausgaben, zu welchem namentlich die Reichsschuld beigetragen hat, weil die Anleihe nicht in dem vorausgesetzten Mehr zur Ausgabe gelangt ist, für den Reichshaushalt des Etatsjahres 1894/95 ein Ueberschuß von 7,17 Mill. ergeben.

Berlin. Gegen das Eindringen von Umsturzbewegungen in die Armee wird jetzt von den Militärbehörden mit besonderer Schärfe vorgegangen. Wie das „B. L.“ von beteiligter Seite erfährt, wird nämlich den Reservisten vor ihrer Einleitung jetzt ein besonderer Korpsbefehl vorgelesen, in welchem auf die immer häufiger werdenden Versuche revolutionären und sozialdemokratischen Lehren Eingang in die Armee zu verschaffen, hingewiesen und dagegen die schwerste Strafe angedroht wird. Und zwar hat danach jeder, der durch revolutionäre oder sozialdemokratische Reden oder Ausrufe, durch Singen derartiger Lieder oder dergleichen sich als Anhänger der bezeichneten Lehren zu erkennen giebt, sowie auch ferner, wer revolutionäre oder sozialdemokratische Schriften in die Kasernen oder sonstigen militärischen Diensträume jeder Art einschmuggelt, sie dort verbreitet oder liest, je nach der Schwere des Falles unnachsichtliche Bestrafung zu gewärtigen.

Berlin, 26. Juli. Aus London wird dem Berliner Tagbl. gemeldet: Die Straßunder Brigg Adols, die sich auf der Reise von Stettin nach Sunderland befand, ist mit Mann und Maus untergegangen. — Dem Berliner Lokalanz. meldet man aus Saint Nazaire (an der Mündung der Loire): Das von Stapel gelassene Panzerschiff Massena, eines der größten Schlachtschiffe Frankreichs, ist sofort nach dem Stapellauf gescheitert; es sitzt mit dem Hinterteil auf einem Felsen fest.

Berlin, 30. Juli. Der Sofiaer Korrespondent der „Voss. Ztg.“ hatte eine Unterredung mit dem liberalen Parteiführer Radoslawow. Dieser erklärt die gegenwärtige Lage als Land und Krone gefährdend. Er bestreite das Vorhandensein einer zum Anschluß an Rußland zwingenden Volksstimmung.

— Grundsteinlegung zum Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I. Die Mitglieder des Reichstags sind durch ein Schreiben des Präsidenten Frhrn. v. Buol benachrichtigt worden, daß ihnen Gelegenheit gegeben ist, der am 18. Aug. d. J. in Berlin stattfindenden feierlichen Grundsteinlegung zum Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I. beizuwohnen. Zur Erleichterung der Teilnahme der Mitglieder an dieser Feier ist durch Bundesratsbeschluß die Berechtigung der Reichstagsabgeordneten zur freien Eisenbahnfahrt und Gepäckbe-

förderung zwischen ihrem Wohnort und Berlin auf die Zeit vom 15. bis 22. August ausgedehnt worden.

— Es ist bekannt, daß die Entwicklung der deutschen Industrie in recht vielen Zweigen sowohl nach ihrer technischen wie volkswirtschaftlichen Bedeutung vom Auslande mit größter Aufmerksamkeit verfolgt und studiert wird. Neuerdings setzen ausländische Regierungen sogar Preise für solche Studienreisen nach Deutschland aus. In mehreren Fachblättern wird gegenwärtig beispielsweise darauf aufmerksam gemacht, daß die schwedische Regierung, um die Industrie ihres Landes zu heben, Techniker nach Deutschland sendet, welche diejenigen Industriezweige studieren sollen, in denen bis jetzt ein Import nach Schweden stattgefunden hat. Es ist ja an sich recht erfreulich, wenn die deutsche Industrie soweit vorgeschritten ist, daß das Ausland sich an ihr ein Beispiel nehmen will, andererseits wird nicht verkannt werden können, daß ein möglichst großer Absatz die Mühe belohnen soll, welche die deutschen Industriellen sich bei der Hebung der betreffenden Berufsbranche gegeben haben. Jede von Außen herrührende Schmälerung des Absatzes muß demnach als eine Verkürzung dieser Belohnung angesehen werden. Es ist deshalb nur zu empfehlen, nicht jeglichen „Wissensdrang“ zu befriedigen. Deutschlands Export würde eine Schmälerung schlecht vertragen, im Gegenteil, eine Erweiterung desselben würde nützlich wirken.

B o c h u m, 26. Juli. Auf Befehl Prinz von Preußen, wo gestern eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden hat, sind bis heute früh 5 1/2 Uhr 32 Tote heraufbesördert worden. Die Bergung der Verunglückten ist sehr schwierig. Am Schachteingang spielen sich ergreifende Szenen ab.

B o c h u m, 26. Juli. Die Gesamtzahl der an der Explosionsstelle beschäftigten Bergleute betrug 44; davon sind 33 getötet, 8 verletzt worden.

B o c h u m, 29. Juli. Von 36 bei dem Grubenunglück auf der Zeche Prinz Preußen umgekommenen Bergleuten wurden gestern Nachmittag 32 auf dem hies. Kirchhof in zwei Massengräbern beerdigt. Drei Verunglückte wurden in der Heimat bestatet, einer ist noch unbeerdigt. 21 derselben waren verheiratet. Die Beteiligung des Publikums an dem Begräbnis war außerordentlich groß.

H a n n o v e r, 29. Juli. Durch einen heftigen Hagelschlag begleiteten Wirbelsturm wurden heute Morgen die Feldmarken von Dorste, Osterode und Cattenburg bei Nordheim größtenteils verwüstet. Der Sturmwind brachte Häuser zum Einstürzen und deckte Dächer ab. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

H a n n o v e r, 26. Juli. Als der Buchhalter Seegers heute Nachmittag die verschlossene Wohnung betrat, lag seine Frau mit durchschnittenem Hals in der Küche, neben ihr, aber unversehrt, ihr einziges Kind. Ob Mord oder Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht aufgeklärt werden.

H a n n o v e r, 27. Juli. Der Lustmörder, der gestern die Buchhalterin Seegers vergewaltigt und ihr den Hals abgehackt hat, wurde ermittelt und verhaftet. Es ist ein Kellner Franz Poplastky.

H a n o v e r, 28. Juli. (Sittlichkeitsverbrechen.) Bereits wieder ist hier ein Verbrechen gegen die Sittlichkeit verübt worden. Am gestrigen Abend gegen 9 Uhr hat ein etwa 20jähriger Mensch ein siebenjähriges Mädchen in dem neben der Handelsstraße gelegenen freien Felde vergewaltigt. Die Mutter, die über den Verbleib des Kindes beunruhigt wurde und es suchte, begab sich in Begleitung eines handfesten Mannes und einer anderen Frau auf das Feld und hier hörten sie denn auch bald die Klagerufe des Kindes. Es gelang, den Wüstling einzufangen. Nachdem ihm zuvor eine tüchtige Tracht Prügel verabreicht war, wurde er dem Gewahrsam zugeführt.

M ü n s t e r (Westf.), 29. Juli. Als heute Morgen 10 1/2 Uhr ein Kaufmannslehrling die Reichsbank betrat, wurde er von einem Unbekannten niedergeschlagen und eines Beutels mit 7000 M beraubt. Der Thäter ist entkommen.

M ü n s t e r, Westfalen, 30. Juli. Der Unbekannte, welcher einem Lehrling auf der Reichsbank 7000 M gestohlen hat, wurde verhaftet und als ein eben entlassener Sträfling recognoscirt. Das Geld ist wieder gefunden worden.

P e c a u b, Magdeburg, 26. Juli. Durch

einen Blitzschlag wurden im Gehöft des Oberholzhausers Brandt dessen elfjähriges Töchterchen, sowie der neunzehnjährige Zimmergeselle Fritz Hesse, der bei seinen Eltern im Hause wohnt, getötet.

H a m b u r g, 29. Juli. Seit nachts 12 1/2 Uhr stehen sämtliche Gebäude des Export-Sprittlagers der Aktiengesellschaft vormals Nagel auf dem Steinwärder in hellen Flammen und sind dieselben wahrscheinlich völlig verloren. Der Schaden berechnet sich nach Millionen.

R ö l n, 29. Juli. Nach Berichten der R. Z. gingen während der letzten Tage in ganz Rheinland und Westfalen starke Gewitter mit orkanartigem Sturm und schwerem Hagelschlag nieder, von denen besonders das Moseltal am meisten mitgenommen wurde. Der an Obstgärten und Getreidefeldern angerichtete Schaden ist beträchtlich. Die Weinberge blieben verhältnismäßig verschont. Aus Westfalen sind bis jetzt 15 Fälle bekannt, wo der Blitz in Wohnhäuser einschlug und dieselben anzündete. In Kellinghausen wurden 2 Männer vom Blitz erschlagen, 2 andere betäubt. Im Münsterlande wurde durch Hagelschlag bedeutender Schaden angerichtet. Ganze Strecken von Getreidefeldern wurden verwüstet. In Dortmund wurde durch den Blitz ein elektrischer Straßenbahnwagen außer Betrieb gesetzt.

S t r i e l i t z, 27. Juli. (Erstochen.) In vergangener Nacht erlachte im Streit der Gefindevermieter Herrmann einen Schuhmacher und verletzte außerdem einen andern Handwerker lebensgefährlich. Der Thäter ist verhaftet.

W ö r t h, 28. Juli. Wenn auch voraussichtlich in diesem Jahre der Hauptbesuch des Wörther Schloßfeldes am 18. Okt., dem Tag der Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmal stattfinden wird, so ist doch angesichts der vielen Besucher, die sich zum 6. Aug. dort angemeldet haben, auch für diesen Tag ein würdiger Empfang der Gäste durch den Wörther Kriegerverein vorgesehen. Um 1/2 11 Uhr findet eine Erklärung des Verlaufs der Schlacht vom Kaiser-Friedrich-Denkmal aus statt. Nachmittags 1 Uhr ist Besuch des Schloßfeldes (Festakt am deutschen Armeedenkmal) über Eschhausen, Fröschweiler, Herrenberg, Turkhäuschen, Raft mit Militärkonzert im Viehbrauenthal, der 20 Minuten von Wörth entfernt, reizend gelegenen Restauration des Grafen Dürheim. Um 6 Uhr Rückkehr nach Wörth. Zur Erleichterung des Verkehrs hat die kais. Generaldirektion der Eisenbahnen verfügt, daß am 6. Aug. im Anschluß an den Personenzug 58, der um 9 Uhr 51 Min. vormittags von Weisenburg in Walburg ankommt, ein Sonderzug fährt, der um 10 Uhr 35 Min. in Wörth ankommt. Ebenso fährt am Abend des 6. August der Sonntagszug, der 9 Uhr 55 Min. abends von Wörth abgeht und sowohl nach Straßburg, wie nach Weisenburg Anschluß hat. Korporationen bis zu 150 Mitgliedern finden jederzeit in Wörth und den umliegenden Ortschaften Nachtquartier, sofern sie sich rechtzeitig an den Vorstand des Kriegervereins Wörth wenden.

V o m F i c h t e l e i r g, 26. Juli. (Wunderbarer Vorfall.) In Stadtsteinach lebt ein pensionierter Chevauxleger P. Pehold, welcher vor Jahresfrist in Nürnberg einen Hufschlag erhielt, dessen Folge der völlige Verlust der Sprache war. Gestern nun ritt er mit einem Fleischerpferde nach Kulmbach. Das Tier scheute und überschlug sich. Pehold geriet dabei in furchtbare Aufregung und erlangte hieburch die Sprache wieder. Der ganze Ort staunte, als Pehold bei der Heimkehr die Angehörigen und Freunde laut begrüßte.

M ü n c h e n, 29. Juli. Am gestrigen Sonntag ertranken im Weßlinger See, im Schliersee und in der Mangfall bei Tegernsee je ein junger Mann aus München beim Baden. — Die R. N. melden aus Regensburg: Ein Arbeiter erstickte seinen Schwager im Streit. — In Ludwigshafen wurde gestern Sonntag Abend an einem 8jähr. Kind ein Lustmord begangen. Der Thäter ist bis jetzt unbekannt.

M ü n c h e n, 30. Juli. Niederbay. Zeitungen zufolge verwüstete der gestrige Gewittersturm besonders die Gegend an der Donau, zertrümmerte in Straubing Hunderte von Fensterscheiben, stürzte viele Kamine um, entwurzelte zahlreiche Bäume. Besonders hart wurde Geiselhöring heimgesucht. Dort soll eine Katastrophe stattgefunden haben, welche die im vorigen Jahre in Erding durch den Wirbelsturm verursachte fast erreicht. Einzelheiten fehlen noch.

Aus **W i e n**, 27. Juli wird gemeldet: In der Gemeinde Entenau im Herzogtum Salzburg brannte

vorgestern Nacht das Anwesen Grabergut nieder, wobei der Besitzer, dessen Frau und zwei Kinder, sowie zwei Mägde verbrannten. Zwei Kinder wurden von einer Magd gerettet.

W i e n, 26. Juli. Die „Neue Fr. Presse“ meldet aus Belgrad: Hier zirkulieren Gerüchte, wonach in Sofia und mehreren andern Orten Bulgariens ernste Kundgebungen gegen den Fürsten Ferdinand und das Ministerium stattgefunden haben. Man spricht sogar von revolutionären Erhebungen. Amtliche Bestätigung fehlt bisher noch.

Paris, 26. Juli. Die radikalen Blätter erörtern die gestern vom Figaro veröffentlichten Bestimmungen des französisch-russischen Bündnisvertrags und sagen: Der Vertrag sei ein Trugbild für Frankreich, das sich verpflichte, Rußland überall, wenn es Krieg führen wolle, zu unterstützen und die französischen Milliarden an Rußland auszuliefern, sogar wenn die russische Politik direkt gegen französische Interessen gerichtet sei, wie dies bei dem Eingreifen Rußlands in Ostasien der Fall gewesen.

Paris, 27. Juli. Der Temps meldet aus Havre, daß die englischen Dampfer Cleveland und Duffelbe bei Folkestone zusammengestoßen seien. Cleveland sank, 7 Personen sind ertrunken.

Paris. Das Zuchtpolizeigericht verurteilte ein Stubenmädchen mit Namen Auauquine Cloisneuve, welches, um das Vaterland zu rächen, Gift in den Wein der im selben Hause dienenden deutschen Köchin Pauline Sachs gab, zu 3 Jahren Gefängnis. Die Köchin kam mit längerer Krankheit davon.

London, 28. Juli. Aus Yokohama wird gemeldet: Seit Ausbruch der Cholera in Japan sind 9000 Fälle vorgekommen, wovon 5000 tödlich verliefen.

— Aus **Chicag o** wird der Nat. Z. geschrieben, daß außer einer schon angekündigten Fahrt deutscher Veteranen auch von dort aus zahlreiche Veteranen aus den deutschen Kriegen zu den Erinnerungsfestern in Deutschland eintreffen werden. Der Kriegerverein in Chicago hat die Sache in die Hand genommen und den Dampfer des Norddeutschen Lloyd Fulda für die Veteranenfahrt gechartert. Die Abreise von Chicago wird am 15. August stattfinden, von Newyork am 17. Aug., vermutliche Ankunft in Bremen am 27. Aug. Dann wird eine Hulbigungsfahrt zum Fürsten Bismarck geplant. Der feierliche Einzug in geschlossener Kolonne und gleichartiger Ausrüstung in Berlin soll am 1. Sept. durch das Brandenburger Thor mit Musik stattfinden. Bis zum 6. Sept. ist der Aufenthalt in Berlin auf dem Programm verzeichnet. Dann geht es, auf Einladung der Leipziger Vereine, nach Leipzig, wo eine große Feier stattfinden soll. Des Weiteren ist eine Beteiligung an den Festen in den Reichslanden auf dem Programm. Die amerikanischen Zeitungen beschäftigen sich lebhaft mit dieser Angelegenheit.

Y o k o h a m a, 28. Juli. Als in der vergangenen Nacht um 1 Uhr ein aus 1 Lokomotive u. 23 Wagen bestehender Eisenbahnzug mit 400 invaliden Soldaten auf der Fahrt von Hiroshima nach Kobe bei furchtbarem Sturmwind eine gefährliche Stelle an der Seeflässe passierte, trafen gewaltige Wasserwagen den Zug veran am Anfang und Ende, daß derselbe in zwei Teile auseinandergesprengt wurde. Der vordere Teil, bestehend aus der Lokomotive und 11 Wagen, stürzte in die See. 140 Personen sind umgekommen.

Aus **J a p a n**. (Kriegsverluste.) Nach amtlichen Ausweisen haben die Japaner im letzten Kriege 61 000 Mann Truppen im Felde stehen gehabt. Die Zahl der Toten und Verwundeten war eine unglaublich geringe, nämlich 965. Rechnet man die Flotte hinzu, so sind es etwas mehr als 1000. An Krankheiten starben 3148, die Hälfte davon an der Cholera. Bei der chinesischen Armee giebt es noch keine Statistik.

S i d n e y, 27. Juli. (Ermordung einer Bootsmannschaft.) Nach hier eingelaufenen Nachrichten ist die aus zehn Eingeborenen bestehende Mannschaft eines Bootes im Bismarck-Archipel (Neu-Guinea) ermordet worden.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 30. Juli. Kartoffelmarkt am Leonhardspatz. Zufuhr 400 Ztr., Preis per Ztr. 4 M 20 J bis 4 M 70 J.